

DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

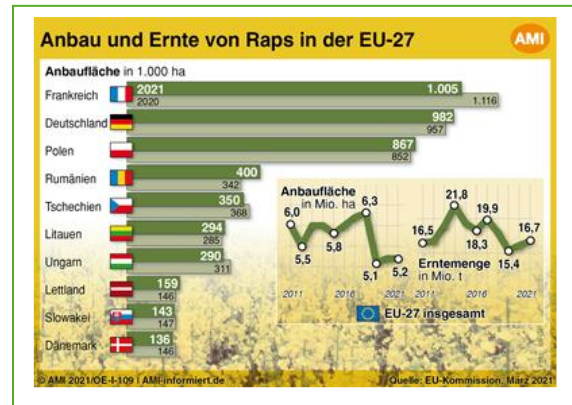
Rüben: Frostschäden nun auch in Deutschland

Letzte Woche berichteten wir an dieser Stelle über die Frostschäden bei den französischen Zuckerrüben. Leider sind mittlerweile auch Schäden in Deutschland zu vermelden. Regional scheint die Betroffenheit sehr unterschiedlich zu sein. Der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer geht von mindestens 10 % der Fläche aus, auf denen die Rüben erfroren sind; im Südwesten ist das Ausmaß erheblich, aber noch nicht genau zu beziffern. Der Norden scheint dagegen bisher Glück gehabt zu haben, was sicherlich auch daran liegt, dass hier die Aussaat später erfolgt bzw. noch nicht ganz abgeschlossen ist. Nach derzeitigem Stand ist nicht davon auszugehen, dass bei der Nachsaat erneut mit Thiamethoxam gebeiztes Saatgut verwendet werden darf.

(Johann Meierhöfer)

Witterung: Europa trocken, USA kalt?

Die europäischen Landwirte müssen sich wohl darauf einstellen, dass die nächsten Wochen



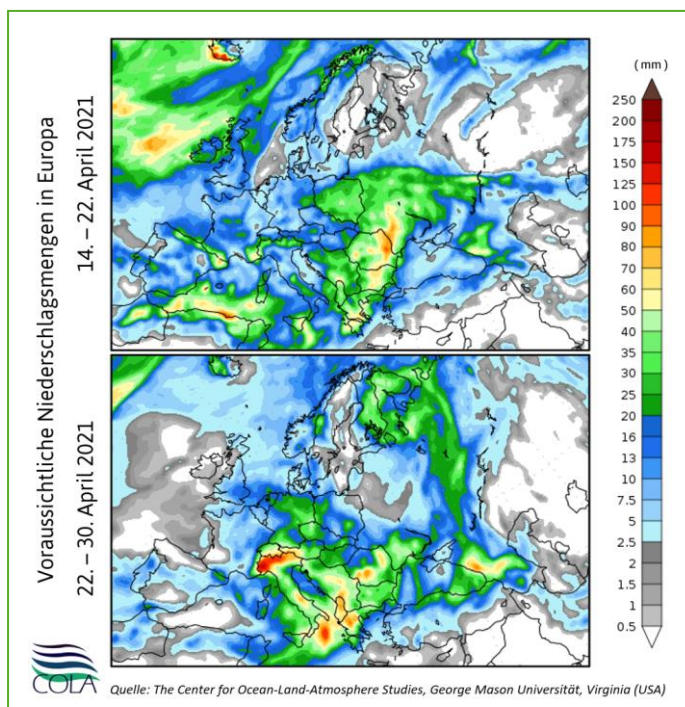
trockener werden. Das Center for Ocean-Land-Atmosphere-Studies der George-Mason-Universität in Virginia prophezeit dies in der derzeitigen Vorhersage für die nächsten 14 Tage. Allerdings muss dabei beachtet werden, dass sich das genutzte Prognosemodell noch im Experimentierstadium befindet; also lassen wir uns überraschen, ob es belastbar ist. Auch in Nordamerika hält das Wetter die Landwirte weiter auf Trab, in den Great Plains steigt das Risiko für frostige Temperaturen derzeit wieder an. In Kanada hingegen leiden viele Flächen trotz der Niederschläge der letzten Wochen nach wie vor unter

starker Trockenheit. Die Kanadier stehen inzwischen in den Startlöchern für die Canola-Aussaat. Die durch einen Flächenrückgang und Frostschäden (Längsaufrisse der Stängel) höchstwahrscheinlich geringer ausfallende französische Ernte wird vermutlich für eine Ausdehnung der Canola-Fläche in Kanada sorgen.

(Reuters & Johann Meierhöfer)

2021 bisher: Licht und Schatten auf dem Acker

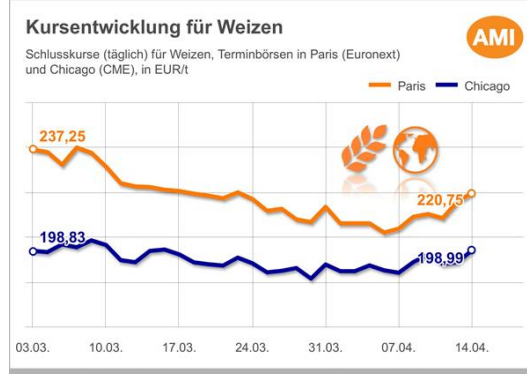
Die Landwirte beurteilen das Frühjahr bisher sehr unterschiedlich. Einigkeit besteht zwar weitgehend bei der Beurteilung der Winterungen, die fast überall gut durch den Winter gekommen sind. Allerdings berichten die Verbände aus Thüringen, West-



DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Grafik der Woche



falen-Lippe, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein von guten bzw. ausreichenden Niederschlägen, während das Saarland und die Pfalz melden, dass die Bestände unter der dortigen Trockenheit leiden. Dies betrifft sowohl die Winterungen als auch die Frühljahrsaussaat. In Westfalen-Lippe wiederum sorgen die ständigen Schauer und teilweise nicht befahrbare Flächen für Verzögerungen bei der Aussaat. Niedersachsen wiederum hat genug Wasser, aber auch hier hemmen die niedrigen Temperaturen die Bestandsentwicklung. (Johann Meierhöfer)

Wetter bestimmt die Börse in Chicago

Am Weizenmarkt stehen die Wetterentwicklungen sowohl in den USA als auch in Europa im Vordergrund. In Europa und in der Schwarzmeerregion hatte es bereits in der Berichtswoch eine Kälteeinbruch gegeben, der die Sorge um die dortige Ernte schürte. Sollte der größte EU-Weizenerzeuger und scharfer Exportkonkurrent 2021 weniger ernten als bisher prognostiziert, erhöht das die Chancen für die USA. Das stützt die Kurse. In den USA schürt zudem die Trockenheit in wichtigen Anbaugebieten die Sorge um die Feldbestände. Zudem werden dort in den kommenden Tagen ebenfalls niedrige Temperaturen erwartet.

Das treibt die Kurse weiter nach oben, die zu Beginn der Woche aufgrund der überraschenden Korrektur der USDA-Zahlen ohnehin schon einen Sprung nach oben gemacht hatten. In den zurückliegenden sieben Tagen wurde umgerechnet ein Plus von 8,50 auf 199 EUR/t verzeichnet. (Quelle: AMI)

Rapskurse im Auf und Ab

Die Rapskurse an der Börse in Paris taten sich in den vergangenen Handelstagen schwer, eine klare Richtung zu finden; Gewinne und Verluste wechselten fast täglich. Zuletzt erreichten die Notierungen einen Schlusstand von 505,25 EUR/t, der die Vorwochenlinie um 1,50 EUR/t übertrifft. Dieses leichte Plus geht unter anderem auf das Konto von Kanada, dem größten Rapsrzeuger der Welt: Die Canola-Notierungen in Winnipeg fanden Unterstützung in den trockenen Witterungsbedingungen in Westkanada, die die dortige Aussaat verzögerten. Neben der Trockenheit in wichtigen kanadischen Anbaugebieten stützten die stark gesunkenen altertigen Rapsvorräte. Die Exporte haben im Zuge dessen spürbar an Tempo verloren, was auch für den EU-Markt relevant ist. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)				
Bundesdurchschnitt, frei Ernter, in EUR/t				
KW 15	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	197,70	198,57	-0,87	🔴
Brotweizen	196,96	196,48	+0,48	🔵
Brotroggen	158,09	160,04	-1,95	🔴
Futterweizen	197,31	198,99	-1,68	🔴
Futtergerste	181,41	181,53	-0,12	🔴
Braugerste	197,25	197,26	-0,01	🔴
Körnermais	212,28	212,45	-0,17	🔴
Raps	491,58	489,70	+1,88	🔵

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps				
in EUR/t				
		14.04.2021	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 21	220,75	+3,25	+13,50
Paris Weizen	Sep 21	204,75	+3,00	+9,00
Paris Mais	Jun 21	221,00	+2,75	+8,00
Paris Mais	Aug 21	215,75	+1,50	+5,75
Paris Raps	Mai 21	507,00	+1,75	+10,25
Paris Raps	Aug 21	468,00	+8,00	+17,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris